

**WENN WIR  
NICHTS TUN,  
SEHEN WIR  
IHN NIE  
WIEDER.**

APOLLOFALTER (PARNASSIUS APOLLO)



Jetzt handeln:  
[biodiversitaet-schweiz.ch](http://biodiversitaet-schweiz.ch)



## Die Krise der Biodiversität

Dr. Urs Tester,  
Abteilungsleiter Biotope und Arten  
Mitglied der Pro Natura Geschäftsleitung

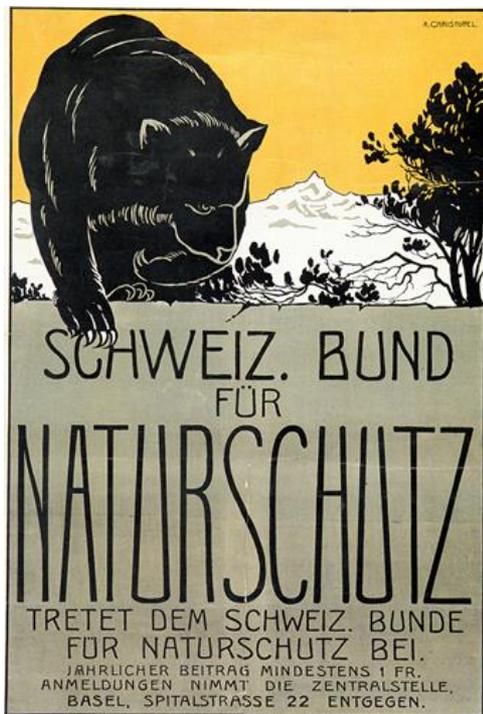


---

# Pro Natura Naturschutzorganisation seit 1909

---

In der Schweiz aktiv, international vernetzt (Friends of the earth)  
170'000 Mitglieder, 3000 Aktive, 200 Angestellte



# Was tut Pro Natura?

# Vielfalt der Natur



Naturschutzgebiete und Projekte



Umweltbildung



Politische Projekte, Lobbying



Sensibilisierung

# Biodiversität = Vielfalt des Lebens



Genetische Vielfalt

Artenvielfalt



Vielfalt der Lebensgemeinschaften

---

# Zwei grosse vom Menschen ausgelöste Krisen

---

- **Klimakrise**



- **Biodiversitätskrise**



---

# Biodiversität und Mensch

---

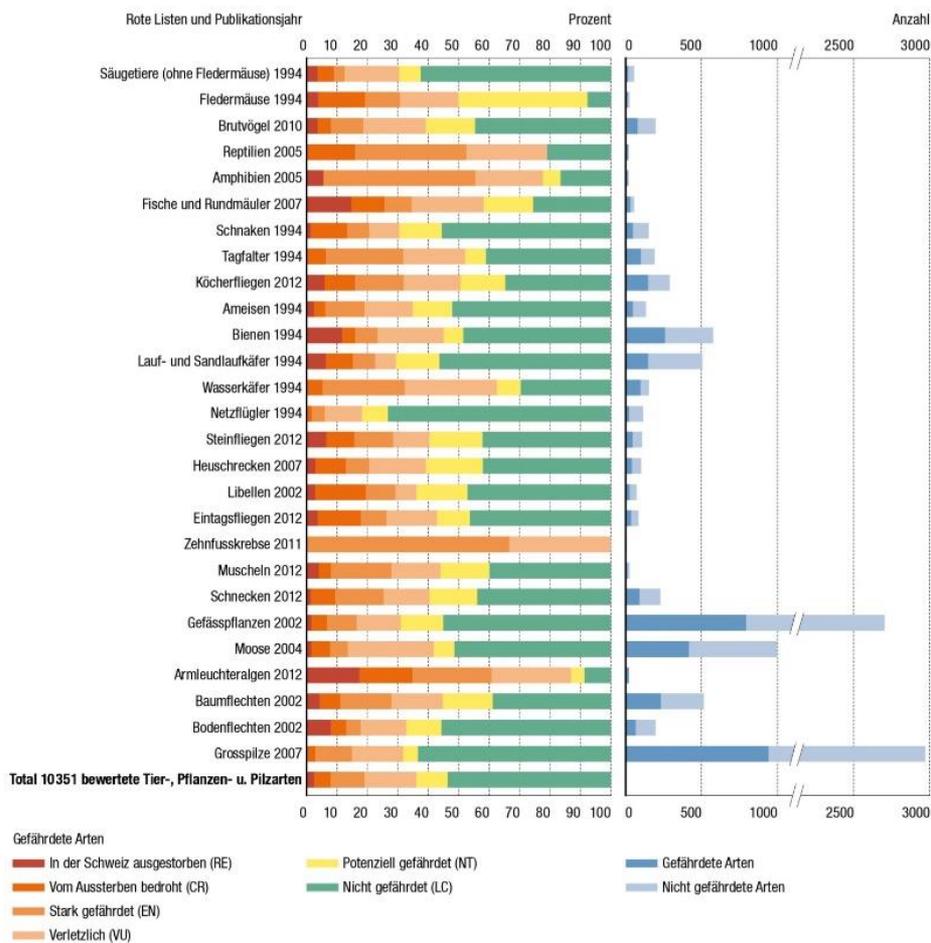
- Wir Menschen sind gleichzeitig Teil dieser Naturvielfalt und von ihr abhängig.



# Biodiversitätskrise Schweiz

Abb. 1 > Anteil der gefährdeten Arten in verschiedenen Organismengruppen und absolute Anzahl der gefährdeten Arten

Nur Arten mit genügender Datengrundlage. Als «gefährdet» gelten alle Arten der Kategorien «in der Schweiz ausgestorben», «vom Aussterben bedroht», «stark gefährdet» und «verletzlich». Detaillierte Zahlenangaben: siehe Tab. 9.



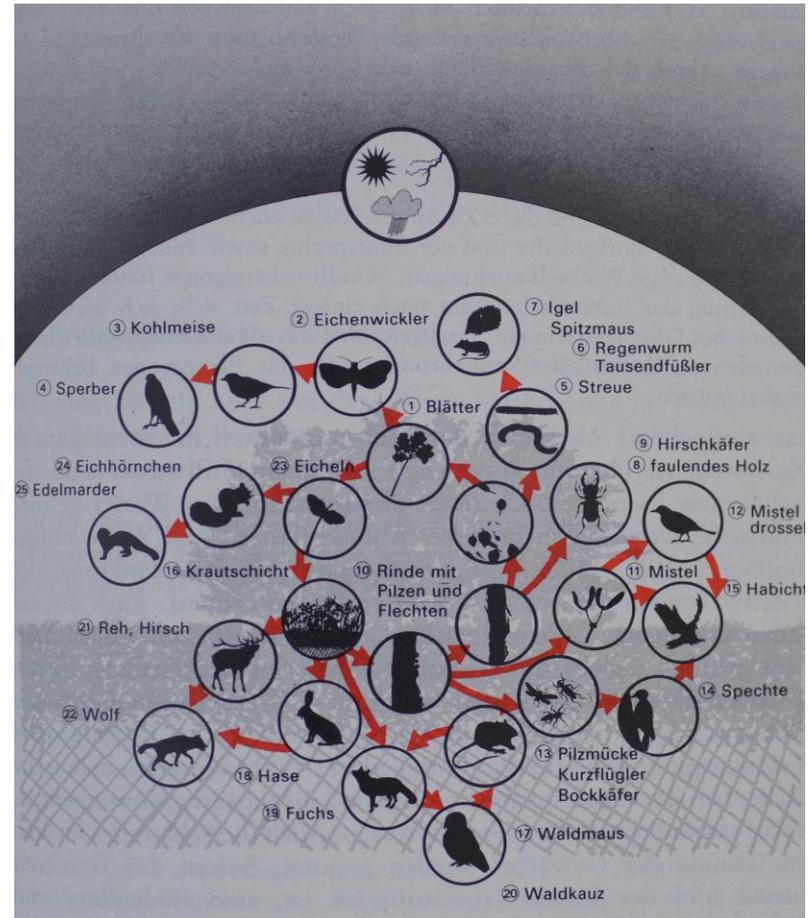
**36% der Tier-, Pflanzen- und Pilzarten stehen auf der Roten Liste.**

Weitere 10% sind potentiell gefährdet.

Das sind mehr als in dem meisten anderen Ländern Europas!

# Lebensgemeinschaften = Kreislaufwirtschaft

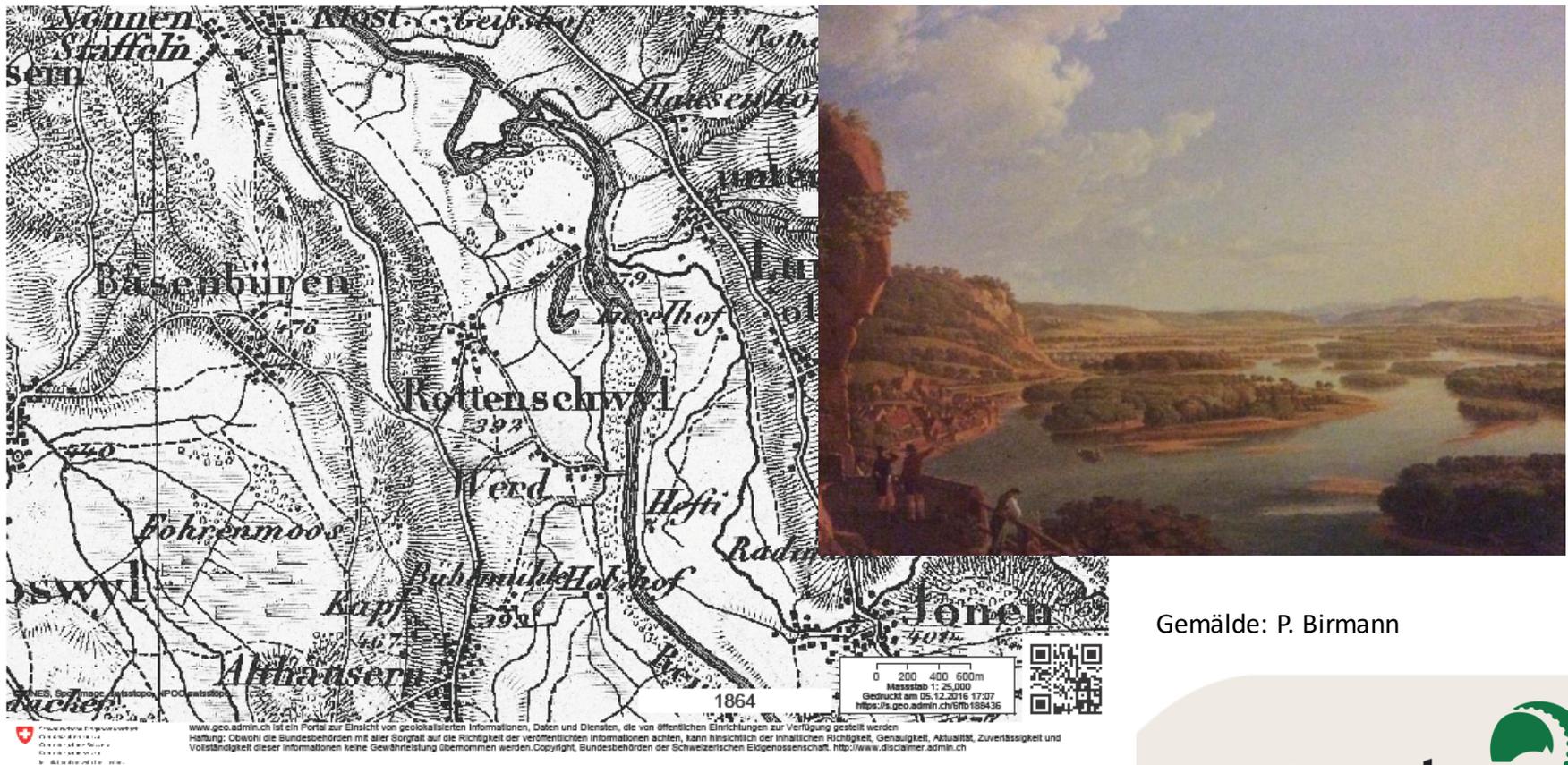
- Pflanzen erzeugen aus Wasser, Sonnenlicht und Nährstoffen Biomasse
- Zusammenarbeit mit Pilzen (Mykorrhiza), Insekten (Bestäubung), usw.
- Pflanzen werden von Tieren gefressen.
- Tiere wiederum von anderen Tieren.
- Abbau von totem Pflanzen-material, Kot, toten Tieren.
- Daraus entwickelt sich wieder neues Leben.



Frank A. Klötzli

# Krise von Lebensgemeinschaften

- Die Schweiz wäre reich an Wasserlebensräumen (Auen, Seeufer, Moore). Das «Wasserschloss Europas».



Gemälde: P. Birmann

---

# Auengebiete sind wichtig

---

- Reichern das Grundwasser an.
- Leisten einen Beitrag zum Hochwasserschutz.
- Sind die «Kinderstuben» von Fischen.
- Reinigen das Wasser
- Federn Klimaextreme ab.
- Sind Lebensräume mit hoher Vielfalt (Regenwälder Europas)
- Werden als Erholungsraum geschätzt.



---

Seit 1850 fehlen über 90% der Feuchtgebiete!



---

# Funktionierende Lebensgemeinschaften

---

- Grossen Pflanzenfresser gehören zu Lebensgemeinschaften in unserer Landschaft – in tiefen Lagen und im Gebirge



# Lebensgemeinschaften der Kulturlandschaft



- Pflanzenfresser haben zu funktionierenden Lebensgemeinschaften in der Kulturlandschaft beigetragen.

---

# Heute: Lebensgemeinschaft in der Krise

---

- Heute:
- Gülle statt Mist
- Einheitsgrün statt Vielfalt
- Bodenverbrauch statt Bodenaufbau



---

# Die Krise ist sichtbar und wirkt sich aus

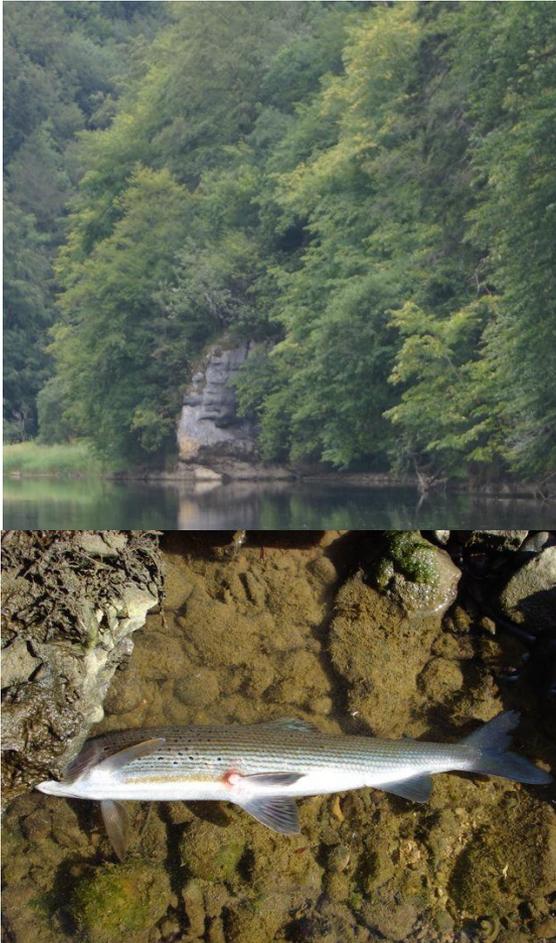
---



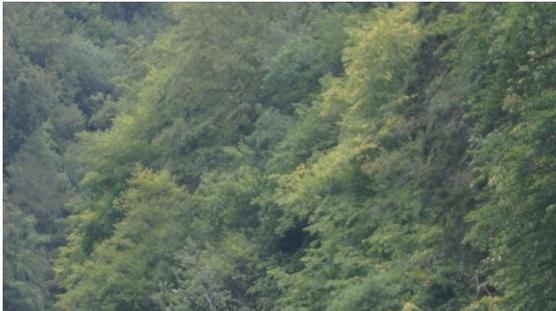
---

# Die Krise ist sichtbar und wirkt sich aus

---



# Die Krise ist sichtbar und wirkt sich aus



## Dieser Inn-Gewässerabschnitt ist praktisch tot

am es im Inn  
hanf zu einer  
utzung. Jetzt  
bestand wurde  
gelöscht. Eine  
en Mitarbel-  
de eingestell.



Bei Ausflügern und Fischern beliebt: Der langsam dahinfließende Inn unterhalb von S-chanf. Durch eine Gewässerverschmutzung im August ist fast der komplette Fischbestand ausgelöscht worden. Foto: Reto Stiffl

ie Flussabschnitte  
zu gehört zweifels-  
freie unterhalb der  
Engadiner Kraft-  
essabwärts. Vor al-  
lb der Brücke, wo  
enende die Lang-  
ngläufer in Rich-  
t atermberaubend.  
er durch hohe Na-  
ert gefressen, tiefe  
abschnitte, grosse  
Wasser umspült  
in Landschaftstell.  
er Flussabschnitt  
nd der Mündung  
in Seitenfluss aus  
Chapella, auch bei  
schern höchst be-

teres verboten  
diesem Abschnitt  
haben verbei-

zung durch tote Fische festgestellt. Nun zeigt sich, dass das Ganze viel schlimmer ist: Kontrollbefischungen nach dem Ereignis und eine weitere Bestandskontrolle im vergangenen Jahr zeigten, dass auf der betroffenen Strecke der Fischbestand fast vollständig ausgelöscht ist. Auch Jungfische gibt es dort keine mehr, der Gesamtbestand hat massiv gelitten. «Für den Wieder-

der Wortlaut der Verfügung des Departements. Gemäss Marcel Michel, Fischereibiologe beim kantonalen Amt für Jagd und Fischerei, wurde auch das Makrozoobenthos, also tierische Kleinstorganismen getötet, von einem Totalausfall will er aber nicht sprechen. «Solche Organismen können sich oft sehr schnell regenerieren, wenn nicht eine allzu grosse Strecke betroffen ist,

schmutzung aufgenommen», hiess es damals in einer Medienmitteilung. Was haben diese Ermittlungen gebracht, gibt es Schuldige für die Gewässerverschmutzung, die zur Rechen- schaft gezogen worden sind? Die EP/PL hat bei der Staatsanwaltschaft Graubünden nachgefragt. Staatsanwalt Franco Passini sagt, dass die Unter- suchungen ergeben hätten, dass das Er-

rückzuführen sei. In der  
ckungsmittel vom frisch  
IBC-Tank aus, gelangte  
verursachte das Fischste  
Passini konnte den Mi  
ARA in strafrechtlicher  
pflichtwidrig unvorsicht  
hin fahrlässiges Hand-  
sammenhang mit dem  
IBC-Tanks nachgewiesen  
Staatsanwaltschaft hat  
2021 die Untersuchung ei  
Einstellungsverfügung  
kräftig», betont er.

**Schuldspruch in zweitem**  
In einem zweiten Fall am s  
ort und in derselben Zeit  
gegen zu einem Schuldspr  
lang bei den Sanierungsarb  
EKW-Anlage in S-chanf Be  
den Inn. Das AJF hatte d  
Antrag auf Schadenersatz  
chem auch stattgegeben v  
nützt den Fischen zwar ni  
musste jemand für den Sc  
destehen», sagt Marcel Mic

**Vier bis fünf Jahre**  
Wie lange der Fischbesta  
um sich natürlich zu regen  
offen. Michel geht - auch  
fahrungen beim Spöl - von  
Jahren aus. Optimistisch st  
dass es noch einen kleinen  
an Fischen gibt und dass un  
betroffenen Strecke ein ars

---

## ...aber Biber, Luchs, Rothirsch breiten sich aus!

---

- Im 19. Jahrhundert gab es eine Biodiversitätskrise.
- Die Wälder wurden zerstört und fast alle grösseren Säugetiere und Vögel getötet.
- Dem Wald geht es wieder besser. Abschuss von Tieren ist geregelt.



---

# Braucht es die gesamte Naturvielfalt?

---

- Brauchen wir wirklich alle Insektenarten welche Pflanzen bestäuben?
- Würde nicht die Honigbiene ausreichen?



# Braucht es die gesamte Naturvielfalt?

- Braucht es alle Schwellen, Weichen und Signale auf dem Eisenbahnnetz?
- Hohe Naturvielfalt trägt zur Sicherheit und gutem Funktionieren bei.



---

# Nützlich – lästig - schädlich?

---



Ohne Fliegen in der Scheisse.

Regenwurm bis ins 19. Jahrhundert ein „Schädling“.



---

# Wie kommen wir aus der Biodiversitätskrise?

---

- 1. Landnutzung nachhaltiger machen



# Wie kommen wir aus der Biodiversitätskrise?

- 2. Schutzgebiete: Fläche und Qualität, «Ökologische Infrastruktur»

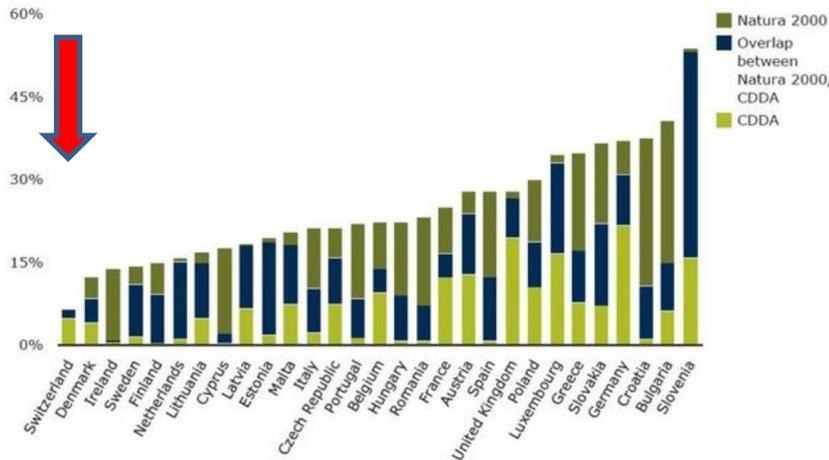


Foto: Aura

# Was kann ich tun?

- Mit Freunden, Bekannten über die Biodiversitätskrise sprechen.
- Entscheide zu Gunsten der Biodiversität unterstützen.



# Was kann ich tun?

- Bioprodukte einkaufen. Diese werden ohne synthetische Pestizide hergestellt.



---

# Was kann ich tun?

---

- Legen Sie einen Naturgarten mit Wildpflanzen und Wildsträuchern an.
- Tipps dazu:
- [www.pronatura.ch](http://www.pronatura.ch)



---

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

---

